

informiert
bietet
liefert

PädagogInnen über aktuelle Kinofilme
Diskussionsansätze auf Grundlage der Lehrpläne
thematische und ästhetische Hintergrundinformationen zur Filmbesprechung

MÖRDERISCHER FRIEDEN

Mörderischer Frieden. Deutschland 2007. 91 Min. Regie: Rudolf Schweiger. Buch: Jan Lühje, Rudolf Schweiger. Kamera: Gerald Schank. Schnitt: Norbert Herzner. Musik: Robert Papst, Hugo Siegmeth. Darsteller: Adrian Topol (Tom Kapielski), Max Riemelt (Charly Berger), Susanne Bormann (Mirjana Jovovic), Damir Dzumhur (Durcan), Anatole Taubmann (Enver), Peter Bongarz (Dr. Goran Jovovic), Cornelia Köndgen (Olga Jovovic), Bo Hansen (Maik Teske), Max von Pufendorf (Hauptmann Carsten Benedikt), Frank Kessler (Heinz Back). Start: 29. November 2007. Verleih: Movienet Film. FSK: Freigegeben 12 ab Jahren.

IKF-Empfehlung:

Klassen: ab Klasse 9

Fächer: Sozialkunde/Gemeinschaftskunde, Geschichte, Erdkunde, Religion/Ethik

Themen: Geschichte (Kosovo/Balkan), Krieg, Gewalt, ethnische Konflikte, Friedenssicherung, NATO, Vereinte Nationen, Gewissensentscheidung



Inhalt

Unter dem Schutz der KFOR-Soldaten kehren im Jahre 1999 die vor den serbischen Mordanschlägen geflohenen Albaner zurück in ihre Heimat. Verzweifelt sehen sie die Gräber ihrer von Serben ermordeten Familienmitglieder und ihre verbrannten Häuser. Mit Trauer, Hass und dem Wunsch nach Vergeltung stehen sie vor dem Nichts. Zwei deutsche KFOR-Soldaten, Tom und Charly, retten die junge Serbin Mirjana Jovovic, die von Durcan, einem Scharfschützen aus dem Hinterhalt beschossen wird. Durcan ist ein albanischer Junge, dessen Eltern von den Serben ermordet wurden. Die Soldaten Tom und Charly geraten bei dieser Rettungsaktion in Lebensgefahr. Beide Soldaten verlieben sich in das schöne Mädchen. Bei ihrem Versuch, das Leben Mirjanas zu schützen, deren Tötung die albanische Miliz mehrmals versucht, geraten sie in viele Konfliktsituationen. Sie missachten ihre Befehle, verletzen das Gebot der Neutralität und setzen ihr Leben aufs Spiel. Sie geraten zwischen die Fronten der sich mit mörderischer Gewalt bekämpfenden ethnischen Bevölkerungsgruppen.

Die Hauptpersonen des Films:

Tom Kapielski: Feldwebel der deutschen KFOR-Soldaten

Charly Berger: deutscher KFOR-Soldat

Maik Teske: Hauptfeldwebel der deutschen KFOR-Soldaten

Durcan: zwölfjähriger albanischer Junge, Scharfschütze der albanischen Miliz

Enver: albanischer Milizkommandeur und Verwandter von Durcan

Die serbische Familie Jovovic: Dr. Goran Jovovic, Arzt, seine Frau Olga, Krankenschwester, und seine Tochter Mirjana

Themen

- Die endlose Spirale der Gewalt am Beispiel der tödlichen Auseinandersetzungen zwischen Serben und Albanern im Kosovo.
- Der Traum von Demokratie und dauerhaftem Frieden, der nur durch die Bevölkerung selbst realisiert werden kann.
- Die fast unmögliche Aufgabe für die deutschen KFOR-Soldaten, die Zirkularität der nicht endenden Gewalt zu unterbrechen, wenn die ethnischen, sich bekämpfenden Gruppen keinen Frieden wollen.
- Die inneren und äußeren Konflikte der deutschen KFOR-Soldaten bei ihren Auslandseinsätzen.
- Der humanitäre Nutzen der militärischen Einsätze. Der Widerspruch zwischen Hilfsbereitschaft und Konfrontation mit mörderischer Gewalt, der auch die KFOR-Soldaten ausgesetzt sind.

Der Kreislauf der Gewalt

Der Film zeigt am Anfang ein eindrückliches Bild: Durcan, ein zwölfjähriger, albanischer Junge geht mit seiner Mutter zum Grab des von Serben ermordeten Vaters. Die Mutter wird vor seinen Augen am Grab von einer Mine zerfetzt. Sein letzter Verwandter ist der albanische Milizkommandeur Enver, der den Jungen als Scharfschützen in die Miliz aufnimmt und ihn auffordert, sich zu rächen. Enver will die noch im Dorf lebenden Serben vertreiben oder töten und die friedensstiftenden Pläne der KFOR-Soldaten vereiteln. Die Miliz ermordet eine serbische Familie, die in ihrem Haus bleibt und sich weigert in die von den KFOR-Soldaten eingerichtete Schutzzone zu gehen.



- ? Welche Szenen verdeutlichen den Kreislauf der Gewalt? Beschreiben Sie die Szenen und die handelnden Personen.
- ? Erzählen Sie die Geschichte dieser Personen.
- ? Was ist mit Durcans Elternhaus passiert?
- ? Warum will Enver keinen Frieden?
- ? Was wirft Enver den KFOR-Soldaten vor?
- ? Auf welcher Seite hat Envers Großvater im Zweiten Weltkrieg gekämpft?
- ? Welches Photo findet Tom auf der Brust des ermordeten alten Serben und welche Bedeutung hat es?
- ? Welche Rolle hat der Arzt Dr. Jovovic bei den Massakern der Serben an den Albanern gespielt?
- ? Wie reagiert seine Tochter Mirjana auf den Beweis der Schuld ihres Vaters in diesen blutigen Auseinandersetzungen?
- ? Welche Gründe hat Dr. Jovovic in seinem Haus zu bleiben und nicht in die von den KFOR-Soldaten eingerichtete Schutzzone zu gehen?

Der Traum von Frieden und Menschlichkeit

Durcan ist von den deutschen Soldaten eingesperrt worden. Die albanischen Milizen bereiten inzwischen einen bewaffneten Angriff vor. Durcan verweigert jede Aussage zum Waffenlager der Milizen. Mit der Konfiszierung dieser Waffen könnten die KFOR-Soldaten neue gewaltförmige Auseinandersetzungen zwischen Serben und Albanern verhindern.

- ? Warum kann der freundliche Tom den Jungen Durcan nicht zum Sprechen bringen?
- ? Wie findet Mirjana Zugang zu Durcan, dem traumatisierten und auf Rache sinnenden Kind?
- ? Wie überzeugt sie ihn schließlich davon, dass er seine Rache für die ermordeten Eltern aufgibt und den Standort des albanischen Waffenlagers verraten will?
- ? Wovor hat Durcan Angst?
- ? Welche Veränderung vollzieht sich in Durcan?
- ? Wen erschießt Durcan am Ende des Films und warum?
- ? Wie gelingt es Mirjana, der Serbin, und dem albanischen Jungen Durcan den Kreislauf der Gewalt zwischen Serben und Albanern zu unterbrechen? Beschreiben Sie die einzelnen Stationen und die Bilder des Films dazu.
- ? Was passiert mit dem albanischen Milizkommandeur Enver?
- ? Was müsste geschehen, damit die Gewalt im Kosovo endlich aufhört?

Die konfliktbeladene Situation der deutschen KFOR-Soldaten im Kosovo

Der Film thematisiert die fast unlösbare friedensstiftende Aufgabe der KFOR-Soldaten und die Konflikte, in die sie geraten. Jede der beiden ethnischen Gruppen will die deutschen Soldaten auf ihre Seite ziehen. Jede der beiden Gruppen fühlt sich im Recht und berichtet vom Leid, das ihr von der jeweils anderen Gruppe angetan wurde. Die Soldaten geraten zwischen die Parteien und dürfen auf keinen Fall selbst Partei ergreifen. Sie geraten dabei selbst in Gefahr und der Film zeigt, wie unterschiedlich die einzelnen Charaktere auf die bedrohliche Situation reagieren.



- ? Welche gefährlichen Situationen erleben die Soldaten Charly, Tom und Maik bei ihrem Einsatz im Kosovo? Beschreiben Sie die einzelnen Szenen.
- ? Welchen Weg zur Erfüllung der Aufgaben hält Maik Teske für richtig? Beschreiben Sie die Szenen des Films, die sein Verhalten widerspiegeln.
- ? Wer verkörpert unter den Soldaten ein ganz anderes Aufgabenverständnis? Beschreiben Sie die Szenen des Films, die alternative Verhaltensformen der Soldaten verdeutlichen.
- ? Welchen Schaden richtet Maik Teske mit seinem Handeln an?
- ? Wie würden Sie sich als Soldat/in in einer ähnlichen Situation verhalten?
- ? Beschreiben Sie die Szenen, die die inneren Konflikte der Soldatengruppe thematisieren.
- ? Warum geraten Tom und Charly in erbitterte Auseinandersetzungen?
- ? Warum fühlt sich Mirjana mehr zu Tom hingezogen?
- ? Beschreiben Sie die äußeren Konfliktsituationen, in die die Soldaten geraten.
- ? Was unternehmen Tom und Charly, um Mirjanas Leben zu retten?

- ? Warum ist es für die Soldaten so schwer, sich zwischen Hilfsbereitschaft und Pflichtbewusstsein zu entscheiden?
- ? Was halten Sie von dem strikten Neutralitätsgebot für die Soldaten in Bezug auf die gewaltförmigen Auseinandersetzungen zwischen den ethnischen Gruppen?
- ? Haben sich die beiden Soldaten Tom und Charly hinsichtlich ihrer Aufgaben und des Neutralitätsgebots richtig oder falsch entschieden? Begründen Sie Ihre Meinung.
- ? Welche Aussage trifft der Film zur individuellen Entscheidungsfreiheit von Soldaten in Krisensituationen?
- ? Warum heißt der Film „Mörderischer Frieden“? Fassen Sie noch einmal die wichtigsten Themen des Films zusammen.

Chronologie des KFOR-Einsatzes im Kosovo

Mit dem Zerfall Jugoslawiens in den neunziger Jahren beginnt in der hauptsächlich von Albanern bewohnten serbischen Provinz Kosovo ein Bürgerkrieg, in dem viele Albaner von Serben ermordet werden. Die Provinz Kosovo umfasst 4300 Quadratkilometer und eine Einwohnerzahl von 820000 Menschen. Am 10. Juni 1999 verabschiedet der Weltsicherheitsrat eine Resolution, die das Eingreifen der NATO-geführten Kosovo-Force (KFOR) beschließt, um einen Völkermord zu verhindern. Der Auftrag der KFOR ist es, „*im Kosovo ein multi-ethnisches friedliches, rechtsstaatliches und demokratisches Umfeld mit autonomer Selbstverwaltung aufzubauen*“ (www.einsatz.bundeswehr.de).

11. Juni 1999: Der Deutsche Bundestag stimmt der Entsendung deutscher Soldaten in das Kosovo zu.

12. Juni 1999: Beginn des Einsatzes der Bundeswehr im Rahmen von KFOR, als militärische Schutzmacht, die die Rückkehr der Flüchtlinge, den Wiederaufbau der Infrastruktur und das friedliche Zusammenleben der unterschiedlichen, ethnischen Gruppen unterstützen soll.

8. Juni 2000, 1. Juni 2001, 2. Juni 2002: Fortsetzungsbeschlüsse des Deutschen Bundestages

18.-24. März 2004: Im Raum Mitrowa kommt es zu gewalttätigen Ausschreitungen, die sich schnell über das ganze Kosovo ausbreiten. Auslöser der Gewalt ist ein Gerücht, die Serben hätten albanische Kinder ertränkt. Die deutschen Soldaten tragen wesentlich zur Eindämmung der Unruhen bei. Eine Kommission stellt fest, dass die serbische Bevölkerungsgruppe nicht für den Tod der Kinder verantwortlich ist.

Oktober 2005: In Novi Sad wird eine durch die NATO im Kosovo-Krieg zerstörte Brücke für den Verkehr wieder freigegeben. Trümmerteile hatten über sechs Jahre die Schifffahrt auf der Donau behindert.

Am 17. Mai 2006 stimmt der Deutsche Bundestag der unveränderten Fortsetzung der deutschen Beteiligung an der internationalen Sicherheitspräsenz im Kosovo für weitere zwölf Monate zu.

19. Juli 2006: Zur Verstärkung der KFOR wird das deutsche ORF-Bataillon (*Operational Reserve Force Bataillon*), ein Panzerbataillon in das Kosovo verlegt.

Am 21. Juni 2007 beschließt der Deutsche Bundestag für weitere zwölf Monate die Fortsetzung der deutschen Schutzpräsenz im Kosovo.

(Quelle: www.einsatz.bundeswehr.de)

- ? Welche rechtlichen Grundlagen hat der KFOR-Einsatz?
- ? Welche Aufgaben hat die KFOR?
- ? Welche Informationen über die Situation im Kosovo und die Schutzpräsenz der KFOR liefert diese Chronologie?
- ? Warum ist die Präsenz der KFOR-Schutztruppen im Kosovo so viele Jahre lang notwendig?
- ? Wie viele Albaner leben im Kosovo und wie viele Serben?
- ? Welche Unterschiede kennzeichnen die beiden ethnischen Bevölkerungsgruppen?
- ? Was wissen Sie über die Geschichte des Kosovo und des ehemaligen Jugoslawien?
- ? Warum kämpfen Serben und Albaner erbittert gegeneinander?
- ? Warum werden KFOR-Soldaten an Stelle von Hilfsorganisationen eingesetzt?

Auslandseinsätze der Bundeswehr

Insgesamt sind 7000 deutsche Soldaten in Auslandseinsätzen unterwegs (www.dw-world.de, 13.09.2006). Zurzeit stehen im Kosovo 2200 Soldatinnen und Soldaten im Einsatz. Die Lage ist „überwiegend ruhig, aber instabil“ (www.einsatz.bundeswehr.de).

„64 deutsche Soldaten starben bisher bei Auslandseinsätzen der Bundeswehr, bei Unfällen, Minenexplosionen oder Sprengstoffattentaten. Über 9000 wurden verletzt, manche sehr schwer. Häufig kehren Soldaten traumatisiert aus dem Einsatz zurück, viele kämpfen einsam weiter“ (Peter Müller, Deutschlands vergessene Soldaten, Die Welt, 17.12.2006).

- ? Sind Sie generell für oder gegen Auslandseinsätze der Bundeswehr? Begründen Sie Ihre Meinung.
- ? Welche Aussage liefert der Film zur Notwendigkeit, aber auch Fragwürdigkeit der Auslandseinsätze?

Lehrplanbezüge

Beispielhaft möchten wir Sie auf einige mögliche Bezüge zu den Lehrplänen für das Gymnasium in Rheinland-Pfalz hinweisen. Der Film ist hervorragend für den fächerverbindenden Unterricht geeignet, zum Beispiel zu den im Lehrplan für den Lernbereich Gesellschaftswissenschaften genannten Problemfeld „Aktueller politischer/sozialer Konflikt und aktuelle Konfliktlösungsversuche“ (Geschichte und Analyse des Konflikts). Der Film ist selbstverständlich auch in vergleichbaren Lehrpläneinheiten anderer Jahrgangsstufen, Schularten und Bundesländer einsetzbar:

9 Sozialkunde, Thema 5: Umgang mit Massenmedien

9/10 Ethik, Erfahrungsfeld 15: Demokratie und Menschenrechte

10 Sozialkunde, Thema 9: Friedenssicherung als Aufgabe internationaler Politik (hier u.a. auch Kenntnis der aktuellen Rolle der Bundeswehr im Rahmen der internationalen Sicherheitspolitik)

Geschichte, Stoffbereich 25: Auf der Suche nach der Einen Welt (Internationale Zusammenarbeit im Rahmen der UN; Bedeutung der internationalen Medien für die Bewusstmachung, Einschätzung und Beurteilung)

Erdkunde, Thema 3: Globale Beziehungen und Abhängigkeiten

13 Gemeinschaftskunde, Teilthema 1: Internationale Beziehungen im Umbruch. Auf dem Weg zu einer neuen Weltordnung (Dynamik der Gewalt und Unzulänglichkeit von klassischen Mustern der Konfliktregelung; ggf. Gegenüberstellung „jüngerer“ Konflikt)

Filmisches Erzählen

„MÖRDERISCHER FRIEDEN wurde 2006 in Sarajewo und Umgebung gedreht. Für den Film unternahm Regisseur Rudolf Schweiger 2003 und 2004 zwei Recherchereisen in den Kosovo, bei denen ihn die KFOR in Prizren betreut hat ... Dringend ans Herz gelegt wurde dem Team als Erstes, auf keinen Fall befestigte Straßen zu verlassen, denn das Land war in weiten Teilen nach wie vor vermint – und ist es bis heute“ (aus: Presseheft des Verleihs).

Wichtig für das Verständnis der Problematik, die der Film vermitteln will, sind die Gefühle der handelnden Personen. Angst, Entsetzen und Mitleid der Soldaten, aber auch mutige Entschlossenheit, zu helfen, zu schützen und zu vermitteln, spiegeln die Gesichter der Soldaten wider. In Großaufnahme sehen wir den Hass, die Rache und die Entschlossenheit zum weiteren Töten und unendliches Leid in den Augen der Albaner und Serben. Der Ausdruck in den Gesichtern, die Körperhaltungen und die Bewegungen, übermitteln die Informationen, die der Zuschauer für das Verständnis der dramatischen Ereignisse braucht. Die Dialoge sind eher knapp gehalten.

Beim Zusammentreffen der KFOR-Soldaten Tom und Charly mit dem albanischen Milizkommandeur Enver verstehen wir die kalte, nur auf Rache sinnende Entschlossenheit, ohne Zögern weiter zu töten. Wir erkennen Charlys Angst und Verzweiflung und Toms ruhige, überlegene Haltung. Er kann die gefährliche Situation entschärfen. Wir sehen Durcan mit versteinertem Gesicht zusammengekrümmt, schweigend auf dem Bett der Arresthalle und verstehen den Hass und die Angst des einsamen Kindes.

Der Film verwendet oft die Großaufnahme (Kopf der Person), die halbnaher (Personen etwa ab Hüfte aufwärts) und die amerikanische Einstellung (Person etwa ab Knie aufwärts). Totale (Personen im Handlungsraum, Landschaften) werden eher selten verwendet. Ab und zu tauchen aber die Straßen und zerstörte Häuser auf. Eine besonders beeindruckende Totale erscheint in der Eröffnungssequenz des Films. Wir sehen Durcan und seine Mutter zum Grab des Vaters gehen vor der stillen, schönen Kulisse der bewaldeten Hügelketten des Kosovo. Das friedliche Bild wird zerrissen von der Explosion der Mine, die Durcans Mutter tötet und von der bedrohlichen Staubwolke, die die anrückenden Panzer der KFOR-Soldaten in der Landschaft aufwirbeln. Die helle Staubspur teilt die Landschaft in zwei Teile.



Die Farbwahl des Films unterstreicht die traurige Geschichte konsequent. Wie an düsteren Regentagen ist alles in gedeckten, zurückgenommenen Farben dargestellt. Es gibt kein leuchtendes Grün der Bäume oder strahlendes Rot der Ziegeldächer. Auch die Detailaufnahmen unterstreichen die erzählte Geschichte. Der Blick in das Kanonenrohr eines Panzers, zerbrochene Ziegel auf einem zerstörten Dach, der weiße Knoblauchzopf an einer alten Holztür.

Ein weiteres, wichtiges Element der filmischen Gestaltung ist die Montage. Harte Schnitte sind als Stilmittel eingesetzt. Durchgehend wird mit der Kontrastmontage gearbeitet. Sie wird verwendet, um die gegensätzlichen Lager der KFOR-Soldaten in ihren inneren und äußeren Konfliktsituationen und der Bevölkerung des Kosovo in ihrem gefährlichen Alltag zu verdeutlichen.

Am Anfang des Films sehen wir Trauer und Verzweiflung im Gesicht der Mutter und das Entsetzen in Durcans Augen als seine Mutter von der Mine getötet wird. Dann blicken wir in das Innere eines Panzers, in dem die Soldaten Tom und Maik darüber streiten, ob sie jetzt eingreifen sollen oder nicht. Wir sind schon in den ersten Bildern eindrucksvoll und brillant in die Thematik des Films eingeführt.

- ? Welche weiteren Beispiele der Kontrastmontage im Film können Sie nennen? Beschreiben Sie den Wechsel von den Bildern der Soldaten zur Lebenswelt der Serben und Albaner.
- ? Welche Farben sind Ihnen besonders aufgefallen? Wie beurteilen Sie die Farbgebung?
- ? Gibt es Detail Einstellungen im Film? Welche sind Ihnen besonders aufgefallen?
- ? Was zeigen die Landschaftsaufnahmen, zum Beispiel am Anfang und am Ende des Films? Welche unterschiedlichen Aussagen und Stimmungen vermitteln sie in der Geschichte des Films?
- ? Welche Figur, welcher Charakter gefällt Ihnen am besten? Begründen Sie Ihre Meinung.
- ? Hat der Film das Ziel, eine dokumentarisch wahre Geschichte zu erzählen oder ist er ein reiner Spielfilm? Begründen Sie Ihre Meinung.
- ? Wie wird Musik im Film eingesetzt?
- ? Werden die filmischen Gestaltungsmittel der Thematik des Films gerecht? Begründen Sie Ihre Meinung.

Literaturhinweise

Loquai, Heinz: Der Kosovo-Konflikt. Wege in einen vermeidbaren Krieg. Die Zeit von Ende 1997 bis März 1999. Baden-Baden 2000.

Reuter, Jens und Clewing, Konrad: Der Kosovo-Konflikt. Klagenfurt 2000.

Biermann, Rafael: Lehrjahre im Kosovo. Das Scheitern der internationalen Prävention vor Kriegsausbruch. (Mit ausführlicher Darstellung der Konfliktgeschichte). Paderborn 2006.

Web-Tipps

Informationen der Bundeswehr zum Einsatz im Kosovo:
www.einsatz.bundeswehr.de

Informationen des Auswärtigen Amtes zu Serbien, Albanien und dem Kosovo:
www.auswaertiges-amt.de/diplo/de/Laenderinformationen/01-Laender/Albanien.html
www.auswaertiges-amt.de/diplo/de/Laenderinformationen/01-Laender/Serbien.html
www.auswaertiges-amt.de/diplo/de/Aussenpolitik/RegionaleSchwerpunkte/Suedosteuropa/Kosovo.html

Informationen der NATO zur KFOR:
www.nato.int/kfor

Informationen der AG Friedensforschung an der Uni Kassel:
www.uni-kassel.de/fb5/frieden/themen/NATO-Krieg/

Geschichte des Kosovo und aktuelle Entwicklung der Krisenbewältigung:
www.uni-weimar.de/architektur/e+gel1/projekte/kosovo00/Seminare/Holzrichter/Holzrichter.htm

Presseheft des Verleihs zum Film:
www.movienetfilm.de